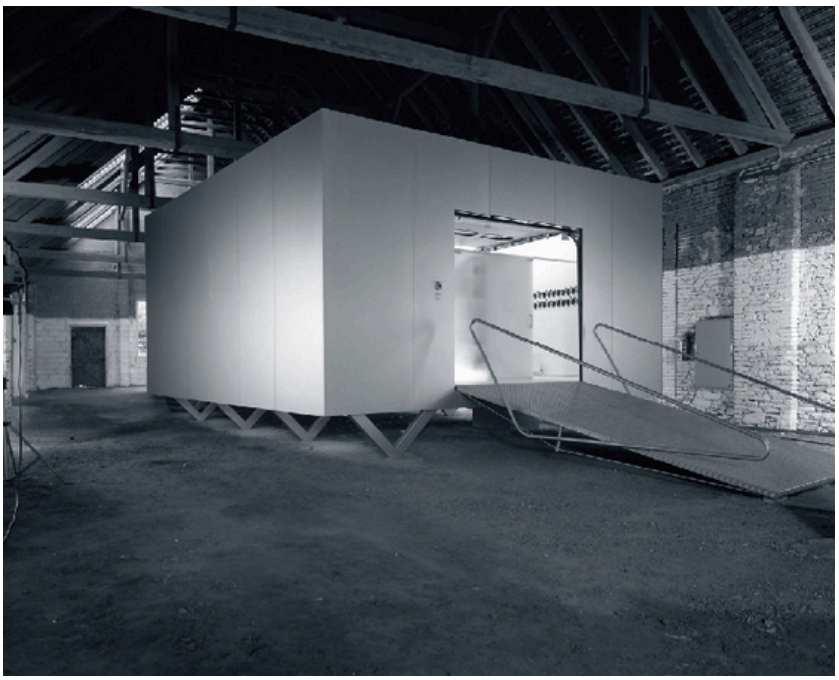


© Nikolaus Korab

Scheune Irena Rosc

Primmersdorf 1
2095 Primmersdorf, Österreich

ARCHITEKTUR
LIMIT architects

BAUHERRSCHAFT
Irena Rosc

TRAGWERKSPLANUNG
Hans Spreitzer

FERTIGSTELLUNG
1998

SAMMLUNG
ORTE architekturnetzwerk niederösterreich

PUBLIKATIONSDATUM
19. Oktober 2007

An einer von Wien nach Prag führenden ehemaligen Poststraße liegt Schloß Primmersdorf mit seiner im frühen 19. Jahrhundert errichteten Scheune. Sie dient der »box«, wie es sich als Name umgangssprachlich eingebürgert hat, als Kulisse. Neben der Ausstellung eigener Werke der Künstlerin Irena Rosc finden in ihr Lesungen und Konzerte statt. Behutsam, ohne die vorhandene Bausubstanz anzugreifen, entwickelten die Architekten einen Körper, der sich in Form und Material von seiner Umgebung abhebt. Es entstanden zwei autonome Räume, die einander nicht konkurrenzieren. Die in Leichtbauweise erstellte Box ruht auf einer einbetonierten Stahlkonstruktion, wodurch sie zu schweben scheint. Einziger Kontakt mit dem Boden wird durch eine ins Innere führende Rampe hergestellt. Ein fixes Möbel mit Kochnische und kleinem Bad trennt den Eingangsbereich vom dahinter liegenden, ganz in weiß gehaltenen Ausstellungssaal. Leuchtstoffröhren an der Decke nehmen die Richtung des Raumes auf und verleihen ihm einen futuristischen, raumschiffartigen Charakter. Ein Knick in der Längswand läßt das Gebilde beim Betreten der Scheune optisch kleiner erscheinen. Transparente Wandteile im hinteren Bereich des Veranstaltungsraumes, sowie ein Schiebeelement das, direkt angebunden an ein Scheunentor, der Anlieferung großer Ausstellungsstücke dient, stellen Verbindungen unterschiedlicher Qualität zum Außenbereich her. Auf diese Weise können absurde Wahrnehmungen hervorgerufen werden, wenn die natürliche, farbenfrohe Umgebung in die Neutralität der künstlichen Welt eindringt. Wenn Sonnenlicht durch die gezielt gesetzten Dachflächenfenster fällt, können im Inneren der Box mystische Momente entstehen. Hier ist ein Fremdkörper gelandet, der mehr ist als ein Raum für kulturelle Veranstaltungen. Der Besucher wird sich an diesem Ort – inzwischen leider verändert – der Dimension der Zeit bewusst, Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft verschmelzen. Susanne Gantner



© Nikolaus Korab

Scheune Irena Rosc

DATENBLATT

Architektur: LIMIT architects (Wolfgang Bürgler)
Mitarbeit Architektur: Beate Lechner, Ingrid Böck
Bauherrschaft: Irena Rosc
Tragwerksplanung: Hans Spreitzer
Fotografie: Nikolaus Korab

Maßnahme: Temporär
Funktion: Sonderbauten

Fertigstellung: 1998

AUSFüHRENDE FIRMEN:

Stahlbau: Josef Willim GmbH & Co. KG, Groß Siegharts

PUBLIKATIONEN

ORTE. Architektur in Niederösterreich II. 1997-2007, Hrsg. Marcus Nitschke, Walter Zschokke, SpringerWienNewYork, Wien 2006.